

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877**

17.6.1877 (No. 141)



# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Juni.

No. 141.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 60 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Juni d. J. gnädigst geruht:  
den Kreis-Schulrath Ludwig Schindler in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Baden zu versetzen und  
den Professor Nikolaus Riegel, derzeitigen Vorstand der höheren Bürgerschule in Ueberlingen, zum Kreis-Schulrath für den Schulkreis Waldshut mit dem Wohnsitz in Waldshut zu ernennen, ferner  
den praktischen Arzt Dr. v. Würthenau in Engen zum Bezirksarzt in Staufen und  
den praktischen Arzt Sebastian Moser in Neudenan zum Bezirksarzt in St. Blasien zu ernennen, sowie  
den Referendar Dr. Wilhelm Gross von Pforzheim unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Freiburg als Beamten beizugeben.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Telegramme.

† Berlin, 15. Juni. Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg Hegel nicht genehmigt. Ein an denselben gerichtetes Schreiben des Kaisers gibt dem Gesühten der Achtung gegenüber Hegel und zugleich der kirchlichen Richtung des Monarchen Ausdruck. Außerdem erließ der Kaiser ein Schreiben an den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Herrmann, wonach das Verbleiben des Letzteren im Amte trotz der Nichtgenehmigung des Abschiedsgesuches Hegel's als zur Zeit notwendig hingestellt wird.

† Berlin, 15. Juni. Anknüpfend an die Erwähnung der von der deutschen Regierung im letzten Winter zum Schutze der deutschen Kolonisten in Palästina ergriffenen Maßregeln, welche zeitweilig einen günstigen Einfluß auf das Verhalten der dortigen mohamedanischen Bevölkerung ausgeübt hätten, theilt jetzt die „Post“ mit, daß seit dem Ausbruch des Krieges wieder eine besonders fremdenfeindliche Stimmung der mohamedanischen Bevölkerung sich bemerkbar mache. Die Reichsregierung habe daraus Veranlassung genommen, ihre frühere Anregung wegen Sicherstellung der christlichen Bevölkerung bei der Pforte und den Großmächten zu erneuern.

† Wien, 15. Juni. Ein Telegramm der „Politischen Korrespondenz“ aus Belgrad meldet: Serbien bleibt unter allen Umständen neutral. Bei Eröffnung der Stupschina wird in der Thronrede des Fürsten das neutrale Verhalten Serbiens ausdrücklich konstatiert werden.

† Bern, 15. Juni. Betreffs der von der Gotthardt-Eisenbahn-Konferenz beschlossenen finanziellen Vorschläge steht die Aeußerung der einzelnen beteiligten Regierungen über die Genehmigung oder Nichtgenehmigung derselben erst noch bevor.

† Amsterdam, 15. Juni. Das Ergebnis der Ergänzungswahlen zur Zweiten Kammer stellt sich dahin, daß 27 Liberale und 14 Antiliberalen die absolute Majorität auf sich vereinigen, während 2 Wahlen unentschieden blieben; die betreffenden Stichwahlen sollen in 14 Tagen stattfinden. Die Liberalen haben 5 neue Sitze gewonnen und sind jetzt bei im Ganzen 80 Mandaten im Besitze von 48.

### Politische Wochenübersicht.

Hat auch die letzte Woche auf den Kriegsschauplätzen nichts von besonderer Bedeutung gebracht (der angeblich vereitelte größere Uebergangsvorstoß der Russen ist nicht bestätigt), so scheint sie doch für die allgemeine Situation von Gewicht zu sein, indem sie Allem nach die friedliche Lage unter den europäischen Mächten noch verstärkt hat, und zwar durch beruhigende Versicherungen Rußlands. Es soll nämlich der am 3. d. nach London zurückgekehrte russische Botschafter Graf Schuwaloff Instruktionen mitgebracht haben, auf Grund deren er die englische Regierung in Betreff des Suezkanals und Egyptens beruhigen konnte; ob auch bezüglich Konstantinopels und der Dardanellen bindende Zusagen gemacht worden, bleibt zweifelhaft. Ob man nun in London diesen Versicherungen unbedingten Glauben schenkt oder nicht, — vorerst haben sich die englischen Minister (Derby und Salisbury) im Parlament und bei einer festlichen Gelegenheit sehr friedlich vernehmen lassen. Die russische Regierung machte auch den übrigen Mächten Mittheilung von den betreffenden Erklärungen.

Kaiser Wilhelm ist von dem katartholischen Erklärungsleiden, das er von der Jubiläumsfeier seines Leibregiments in Kegnitz zurückgebracht, einige Tage in's Zimmer gebannt worden, inzwischen aber völlig wiederhergestellt, und es wurde die auf den 14. Abends angelegte Abreise nach Gms nur dringender Regierungsgeschäfte wegen auf den 15. ver-

schoben. Fürst Bismarck soll mit seinem Aufenthalt in Eisingen recht zufrieden, dabei aber von Geschäften ungemein in Anspruch genommen sein. Dabei wird man wohl an die fortgesetzten Verständigungsversuche in der Orient-Angelegenheit denken dürfen; es gehört aber dazu jedenfalls auch das von den europäischen Kabinetten mit äußerster Spannung verfolgte geheimnißvolle Treiben im Vatikan, dessen Wirkungen sich bereits in Frankreich so auffallend bemerklich machen. Der Münchener Magistrat hat wegen des beim Empfange deutscher Pilger im Vatikan gefallenen Vergleiches mit „Attila“ die Erlaubniß zu einer Projektion für den Papst verweigert. Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat die Absetzung des Bischofs von Limburg ausgesprochen. Dem Bundesrath sind bereits einige für die nächste Reichstags-Session bestimmte Gesetzentwürfe zugegangen, u. A. eine Novelle zum Unterstützungswohnungs-Gesetz, das Apothekengesetz und ein Gesetz zur Uebertragung der hauptsächlichsten Stempelsteuern auf das Reich. Bei der Erziehung zum Reichstag in Berlin wurde der Sozialist Hasenclever gewählt. — Am 11. begannen in Hamburg Konferenzen von Bevollmächtigten Preußens, Oldenburgs und Bremens wegen einer gleichartigen Fiskalgesetzgebung. — Am 13. d. starb Großherzog Ludwig II. von Hessen; in der Regierung folgte ihm sein Neffe Ludwig IV.

Oesterreich-Ungarn ist von den Verhandlungen der beiden Quoten-deputationen vorzugsweise in Anspruch genommen; es geht in der Ausgleichsangelegenheit noch immer nicht so vorwärts, wie es zu wünschen wäre. Auch die Interpellationen über die orientalische Politik folgen sich in ungarischen Abgeordnetenhäusern immer noch, ohne daß dabei etwas Greifbares herauskäme. Die Situation erscheint noch unverändert.

Der schweizerische Ständerath hat einen Antrag auf Intervention des Bundes in der Eisenbahn-Krise mit 19 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Die am 14. d. geschlossene internationale Gotthardt-Konferenz hat die Nichtausführung einiger Linien und die Deckung der erforderlichen 46 Millionen durch Vertheilung auf Deutschland, Italien, die Schweiz und die Gesellschaft beschlossen.

Dem 16. Juni, als dem Tage des Wiedezusammentritts der französischen Kammern, sah man mit gerechter Spannung entgegen. Von beiden Seiten ist für den zu erwartenden Kampf nichts veräußert worden. Unter dem offensivem Einfluß des Vatikan sind nun auch die Legitimisten unter verschiedenen Gegenseitungen von dem Kabinet für die eventuelle Auflösung gewonnen. Groß wird die Majorität für die Auflösung auch im Senate, der damit eine ungeheure Verantwortung auf sich ladet, nicht werden. Der wahrscheinliche Gang der Dinge wird sein, daß das Kabinet den sofortigen Eintritt in die Budgetberatung verlangen und Gambetta als Vorsitzender des Budgetausschusses zwar diese Forderung nicht prinzipiell ablehnen, aber zugleich die Abstimmung über die Vertrauenswürdigkeit des Ministeriums beantragen wird. Mittlerweile hat Hr. v. Fourton seine Maßnahmen, um den Boden für die künftigen Wahlen vorzubereiten, fortgesetzt: Abweisung von Präfekten, Auflösung von Vereinen, Freiprozesse, erneute Kolportagevorschriften z. folgen sich. Ueber den ultramontanen Charakter des 16. Mai besteht kein Streit mehr.

Die belgische Deputiertenkammer hat das Wahlgesetz angenommen; es werden jedoch Versuche gemacht, den König zur Nichtsanctionierung zu bewegen. — Die Wahlen zur niederländischen Repräsentantenkammer sind in der Mehrheit liberal ausgefallen.

Der spanische Finanzminister Barzanallana tritt zurück. Verhandlungen in Biscaya werden auf eine republikanische Verschwörung zurückgeführt.

Der dänische Reichs-Gerichtshof hat die eines unbefugten Verlaufs angeklagten ehemaligen Minister Graf Holstein-Holsteinborg, Jennesbø und Krieger freigesprochen. — Das norwegische Storting hat die zur Aufrechterhaltung der Neutralität geforderten Geldmittel als unnötig abgelehnt. Prinz Friedrich Karl von Preußen war mehrere Tage Gast des Königs in Stockholm.

Kaiser Alexander hat im Hauptquartier von Plojeß auch den Besuch des Fürsten Milan von Serbien zu erwarten. Ob der Zweck nur die Begrüßung des Czaren ist oder Serbien wieder in die kriegerische Aktion eintreten möchte, ist nicht klar. Benigstens rüßt Serbien eifrig. Die Pforte hat von Griechenland, das ziemlich offen die aufrührerischen Bewegungen in Thessalien, Epirus und auf Kreta unterstützt, Ausschluß über seine Rüstungen verlangt. Die rumänische Armee soll die Donau nicht überschreiten. In den Kämpfen zwischen den Türken und Montenegro'sern scheinen erstere im Vortheil zu sein. Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz soll Mustafa Pascha durch den gleich unfähigen Derwisch Pascha ersetzt werden. Kars hält sich noch. — Rußland macht eine Anleihe von 307 1/2 Millionen Reichsmark. Gorischaloff's angebliche Reise nach Deutschland unterbleibt. Das Eine könnte auf die Annahme einer längeren Dauer des Krieges, das Andere auf die Unentbehrlichkeit des Reichszanzlers in der Nähe des Kaisers schließen lassen.

## Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Die Matthias'sche „Deutsche Reichs-korrespondenz“ schreibt: Wenn man den angeblich aus besserer Quelle schöpfenden Berichten vielgelesener Blätter, wie z. B. der „Frankfurter Zeitung“, glauben sollte, so würde sich in naher Zeit auf dem Gebiete der hohen Politik ein Frontwechsel vollziehen, indem die Beziehungen der deutschen Regierung zu Rußland erkaltet und die Bemühungen Englands, Rußland in dem Drei-Kaiser-Bündniß zu ersehen, nicht ohne Erfolg sein würden. Zur Unterstützung dieser Kombination wird dann noch angeführt, daß die französische Regierung mit allen Mitteln danach strebe, die französisch-russische Allianz zu Stande zu bringen, in welche dann Italien, das sich nach dem Besitze von Trient und Triest sehr, hingezogen werden solle. Nichtsdestoweniger sind diese mit so großer Zuversicht auftretenden Behauptungen völlig irrig; das Einvernehmen Rußlands mit Deutschland war niemals herzlicher als gegenwärtig, und wenn die englische Regierung sich in jüngster Zeit der deutschen mehr als je zu nähern sucht, so hat die letztere diese Gelegenheit benützt, um die Befürworte Englands wegen einer der englischen Interessen verlegenden, von Rußland beabsichtigten Machterweiterung zu beruhigen. Daß diese Versuche von Erfolg gekrönt worden sind, geht aus der Haltung der englischen Journale hervor. Auch wird England sich schwerlich beirren, zur Sicherung des Suezkanals besondere maritime und militärische Maßregeln zu ergreifen, da Rußland ganz andere Dinge zu thun hat, als an die Blockade des Suezkanals zu denken. Da überhaupt das Schicksal der türkischen Festungslinie in Armenien sich eben so rasch vollenden wird, als die Operationen der Russen an der Donau langsam von Statten gehen und ein entscheidender Erfolg der russischen Waffen auf dem europäischen Kriegsschauplatz mindestens noch einige Monate auf sich warten lassen wird, so ist gar kein Grund abzusehen, weshalb Oesterreich und England für die nächste Zukunft aus ihrer Passivität herantreten sollten. Worauf in diesem Augenblicke die russische Regierung den größten Werth zu legen scheint, ist ein von Erfolg gekrönter Versuch, nach den in nächster Zeit zu erwartenden entscheidenden Siegen in Asien einen Frieden mit der Pforte zu Stande zu bringen, der Rußland in Asien den Besitz von Hocharmenien sichert und in Europa der russischen Regierung gestattet, ihre Heere von der Donau zurückzuziehen, nachdem die Pforte die Konferenzvorschlüge der Mächte in Konstantinopel angenommen. Wir haben Grund zu der Annahme, daß Oesterreich und Deutschland die in dieser Richtung laudenden Bestrebungen der russischen Politik nicht durchkreuzen und Europa vielleicht der Segnungen des Friedens sich eher erfreuen wird, als heute noch vielfach angenommen wird.

Berlin, 15. Juni. (Tagbl.) Der neu für Berlin ernannte türkische Botschafter Sabullah Bey, welcher seine Abreise von Konstantinopel hierher schon mehrfach ankündigt und immer wieder vertagte, soll nach neueren Bestimmungen am 20. Juni hier eintreffen. Man behauptet, daß es hauptsächlich schwer zu behandelnde Geldfragen gewesen seien, welche diesen oft wiederholten Aufschub der Abreise des türkischen Staatsmannes veranlaßt hätten.

Wie wir hören, wird der abberufene bayrische Gesandte in Berlin, Baron Pergler v. Perglas, erst im Herbst seinen hiesigen Posten verlassen. Gerüchweise verlautet, daß der bayrische Premier- und Finanzminister, Hr. v. Freytschner, als sein Nachfolger in Aussicht genommen sei. Wir geben diese Nachricht jedoch mit allem Vorbehalt.

A. Berlin, 15. Juni. Für die Frage, auf welche Seite sich die Sympathien der hauptstädtischen Bevölkerung in dem russisch-türkischen Kriege neigen, sind die Sammlungen für die Pflege der russischen Verwundeten bezeichnend. Schon morgen geht ein Sanitätszug auf Grund der Genfer Konvention von hier ab unter Führung des russischen Botschaftsraths Grafen Kreuz. An der Sammlung hat sich die Aristokratie vorzugsweise betheilig, doch sind auch aus den Kreisen des Bürgerthums zahlreiche und zum Theil sehr ansehnliche Gaben bei dem Komitee eingegangen. Für die Türken ist gleichfalls ein Aufruf zu milden Gaben erschienen, indessen bis jetzt hat sich noch nicht einmal ein Komitee gebildet, welches die Gaben in Empfang zu nehmen bereit ist.

Es lag ursprünglich die Absicht vor, für Publikationen des mit dem 1. Juli d. J. in's Leben tretenden kaiserlich deutschen Patentamtes ein eigenes Publikationsorgan ins Leben zu rufen. Wie wir hören, hat man jedoch davon jetzt Abstand genommen und werden diese Publikationen vom 1. Juli an in dem „Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staats-Anzeiger“ erfolgen, in welchem bekanntlich auch schon die Publikationen des Marfen- und Wasserbüchses z. erfolgen.

Der gestrige Ausfall der Wahl im 6. Berliner Wahlbezirk hat dasselbe Resultat gehabt, welches wir bereits vor längerer Zeit und immer wieder vorausgesagt haben. Hasenclever ist mit einer Majorität von 1100 Stimmen wieder gewählt worden. Man muß eben die Verhältnisse kennen und sie aus den Thatfachen beurtheilen, wenn man ein klares Urtheil abgeben will. Die sozialdemokratische Partei







praktizirte. Sein Begleiter blieb unermittelt. Der Mai-Markt bildet von jeder ein beliebtes Stelldichein der Tagelöhner von Nah und Fern.

Von der März, 14. Juni, wird der „Feldb. Btg.“ geschrieben: Ueber den Stand der Felder bei uns habe ich Ihnen seit lange einen Bericht nicht zugehen lassen. Bis gestern war nur Gänziges mitzuteilen. Die Winterfrüchte, der Weizen und besonders das Korn stand äußerst gut und hatte letzteres eine kaum gekannte Höhe in diesem Jahre erreicht. Getreide und Hafer zeigten gleich schönes Aussehen, ebenso das Futter überaus günstigen Stand. Die Heuernte hatte bereits begonnen und bestätigte die Wahrheit dieser Ansicht vollkommen. Der Weizen hat sich theilweise gut entwickelt. Ueber hat das schwere Gewitter, das sich gestern von 12 Uhr an über unsere Gegend zusammenzog, seinen Lauf gegen das Margthal naher, in der Nähe des Gebirges stehen blieb und über der Ebene und dem Eingang des Thales sich entlad, bedeutende Beschädigungen in den betreffenden Gemarkungen angerichtet und die Hoffnung auf die in Aussicht gestandene gute Ernte vielfach völlig vernichtet. Der stromende Regen und die in der Größe von Hofeisen und großer gefallenen Hagelkörner haben das Winter- und Sommergetreide und fast sämtliche Sommergewächse, Kartoffeln, Acker- u. dergleichen zerstört, daß ihre Art fast nicht mehr zu erkennen ist. — Ebenso sind die übrigen Gärten weniger günstig geblieben. — Obstbäume und die Gärten zugerichtet. Die tiefer gelegenen Theile der betroffenen Orte stunden unter Wasser, daß die Einwohner für das Leben ihrer Hausthiere, zu denen sie nicht mehr oder nur mit Lebensgefahr gelangen konnten, besorgt waren. Vögel und andere Thiere wurden von den fallenden Hagelkörnern getödtet, Enten von der Weide heimkehrender Gänseherden vielfach erschlagen. Der entstandene Schaden ist groß. Die vorzugsweise heimgekehrten Orte und Gemeinden des Raasdorfer Amtsbezirks sind: Naudenthal (sehr stark), Wischweier, Ober- und Niederweier, Rothensfeld, Oberndorf, Kuppenheim (theilweise).

Altenheim, 13. Juni. (Ortenauer Bot.) Heute Nachmittag 3 Uhr überzog unsere ganze Gemarkung ein furchtbares Gewitter mit Sturm und Hagel; es fielen Schlossen wie Baumrinne und in ungeheurer Menge. Unsere Felder und Gärten, wie sie seit Mannesgeden nicht zu sehen war, und man hoffte allgemein, durch dieses Jahr würden viele von den durch das Hochwasser vorigen Jahres tief geschlagene Wunden geheilt werden; allein alle unsere Hoffnungen sind jetzt vereitelt und sehr viele Familienwäcker bilden trotzdem aus ein neues Jammerjahr.

Aus dem Saalzeis, 15. Juni. (Konst. Btg.) Der Schaden, der durch das kürzlich über die Gemeinden Igelswies, Rohrdorf, Westlich, Memmingen und Göggingen niedergegangene Hagelwetter verursacht wurde, bezieht sich nach zuverlässiger Mittheilung in Westlich auf 16,000 Mark, in Memmingen auf 18,000 und in Göggingen auf 68,000 Mark. Von Rohrdorf fehlen noch die näheren Angaben. Außerdem würden in diesen Gemeinden durch die außerordentlich großen Hagelkörner auch verschiedene Beschädigungen an Dachziegeln und Fensterstößen verursacht, z. B. in der Stadt Westlich wurden etwa 160 Fensterstöße in Werth von 110 Mark und in Memmingen solche im Werth von etwa 50 Mark zerkümmert.

**Vermischte Nachrichten.**

Berlin, 14. Juni. Das Gewitter am vergangenen Dienstag hat leider auch ein Menschenleben vernichtet. Ein hiesiger Schlosser passirte während des Unwetters den bei Charlottenburg befindlichen Uebergang der Lehrter-Hamburger- und Verbindungsbahn, als ihn ein Blitzstrahl zu Boden streckte. Sofort angefallene Wiederbelebungsbemühungen waren leider erfolglos. Als hervorragendes Ereigniß ist der durch Blitz entstandene Kirchenbrand zu Langwitz zu erwähnen. Der Strahl fuhr in die sogenannte Thürmspitze, schlug die Wetterfahne mit der Kugel herab, so daß diese mit einem scharfen Knack zur Erde fiel, vollständig zerstückelt und die Stange entzündete. Das Feuer theilte sich sofort dem hölzernen Thurme mit, welcher bald in hellen Flammen stand. Durch die Kühnheit und Selbsteignung eines Schornsteinfegers wurde dem Feuer noch zeitig Einhalt gethan. Uebrigens muß das Umfangsgebiet der an diesem Tage von Gewittern heimgesuchten Landestheile ein kosmopolites genannt werden, denn nach Spezialberichten aus Magdeburg, Okersteden, Bitterfeld, Köln, Mühlheim a. d. Ruhr, Posen, Pinn, Znowbrodclan, Miesitz und Znam haben die Wetter sich auch über Preußen, Sachsen, Posen, die Rheinprovinz und Wärem ausgebreitet.

(Eine sonderbare Waare) Die fortschreitende Civilisation, welche zur Verwertung aller bisher verachteten Abfallstoffe führt, bemächtigt sich nun auch der Vatrachier, um sie in den Kreis der Handelsbewegung zu ziehen. Wohlgerichtet, hier ist nicht von den Fröschen die Rede, die als Nahrungsmittel (wohl belomm's!) und als Versuchsthiere für physiologische Laboratorien schon lange einen merkwürdigen Werth repräsentieren, sondern von den Kröten, die seit Jahrtausenden vom Vorrath der unwissenden Menge verfolgt waren, bis das erleuchtete 19. Jahrhundert auch ihr Geschick rehabilitirte und sie als Nahrungsmittel auf den Markt brachte. In der That es besteht seit einiger Zeit in Paris ein lebhafter Handel mit diesen eben so häßlichen als nützlichen Thieren. Englische Ovip- und Gemäsegärtner, die Geringheit hatten, die Wichtigkeit der Kröte als Insektenvertilgerin schätzen zu lernen, kaufen dieses Thier in großen Mengen und setzen es in die Beete, welche es vor Insektenfrösch schützen soll. Der Krötenmarkt wird einmal wöchentlich auf einem leeren Grund in der Rue Geoffroy de St. Hilaire, hinter dem Jardin de Plantes abgehalten; die Händler bringen ihre Waare in großen Kästen mit durchlöcherter Boden, in welchen die Kröten, nach Größe und Stärke sortirt, zu Hunderten zwischen feuchtem Moos verpackt sind. Ueber die ersten Bezugsquellen der Pariser Händler weiß ich nichts; doch können die Kröten nicht sehr häufig sein, denn das Hundert der großen Sorten wird mit 75-80 Fr. bezahlt. Bisher ist dieser originelle Handel noch in sehr wenigen Händen konzentriert; er dürfte jedoch mit der Zeit eine große Ausdehnung gewinnen, da sich nach dem Ausdruck eines Habitués des Krötenmarktes in England „für jede Quantität“ rascher und sicherer Absatz zu guten Preisen findet.

**Nachricht.**

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser ist kurz vor 10 Uhr Abends mit dem bekannten Gefolge nach Ems abgereist.  
Darmstadt, 15. Juni, Abends. Die Beisehung des verstorbenen Großherzogs, welcher (wie bereits gemeldet) der

Kronprinz des Deutschen Reiches bewohnen wird, soll am nächsten Montag erfolgen.

Darmstadt, 16. Jan. Der Beisehung des Großherzogs werden bewohnen: Prinz Luitpold von Bayern, Großfürst Paul, Großfürstin Wladimir, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Wien, 15. Juni. Bei einem anlässlich der Untersuchung gegen Mitglieder der Internationale verhafteten Beamten der Universitätsbibliothek sind Schriftstücke in russischer und polnischer Sprache vorgefunden, welche für sämtliche Inhaftirte sehr gravirend sind; durch dieselben wird das Bestehen einer internationalen Propaganda zur Herbeiführung von Saatsumwälzungen in Rußland und Oesterreich konstatiert. Fünf Verhaftete sind dem Landesgericht eingeliefert.

Wien, 16. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus Galaz: Der Eilgut-Frachttransport ist auf allen rumänischen Linien wieder für unbestimmte Zeit eingestellt. Die Heerstraße vom Pruth nach Galaz ist wegen Austritts des Dratsch-Sees unpassierbar.

Pesth, 15. Juni. Im Unterhause gab Ministerpräsident v. Tisza in Beantwortung der Interpellation Franz's betreffs der Orientfrage folgende Erklärung ab: Der Zweck des Berliner Memorandums, der Konferenzbeschlüsse zu Konstantinopel und des Londoner Protokolls war: wenn möglich, Erhaltung des Friedens event. Kollapsirung des Krieges, Verbesserung des Looses der Christen in der Türkei, damit keine den Interessen Oesterreich-Ungarns widersprechende Gestaltungen zu Stande kämen. Die Mehrzahl der genannten Aktenstücke entstand unter Mitwirkung sämtlicher Pariser Traktatmächte. Die Aktenstücke stehen nicht im Widerspruch mit den Interessen Oesterreich-Ungarns. — Auf eine Replik Franz's erwiderte Tisza ferner: Die Regierung lasse sich vorläufig lieber tadeln, als daß sie eine gegen die Interessen der Monarchie gerichtete Politik befolge. Die entgegengesetzte Politik hätte einen uns näher berührenden Krieg zur Folge gehabt. Die Mächte haben niemals größeres Vertrauen, Freundschaft und Herzlichkeit gegen Oesterreich-Ungarn an den Tag gelegt, als jetzt. — Die Antwort des Ministers wurde mit großer Majorität zur Kenntnis genommen.

Rom, 15. Juni. Senat. Rossi entwickelt seine Interpellation über die Handelsverträge. Depretis erkennt an, daß das bestehende Steuersystem mangelhaft sei, weist aber darauf hin, daß seine Vorgänger den Bedürfnissen des Staatsfiskus gerecht werden mußten. Die Frage wegen Ausgleichung der Grundsteuer sei schwierig, aber er hoffe, daß dieselbe gelöst werde. Die Regierung beabsichtige, so bald als möglich alle Steuern umzugestalten. Bezüglich der Handelsverträge halte er das Prinzip der gleichen Behandlung und gegenseitigen Kompensirung für unumgänglich notwendig. Das Ministerium wird die Interessen der Industriellen nicht vergessen, könne aber jetzt in die Details der schwebenden Verhandlungen nicht eingehen. Die Interpellation hatte keine weitere Folge.

Paris, 15. Juni, Abends. Die republikanischen Deputirten haben die beabsichtigte Vorversammlung jetzt definitiv aufgegeben, da die Regierung andeuten ließ, daß sie eine solche Versammlung auflösen würde. Die Deputirten der Linken treten erst morgen vor der Sitzung zusammen.

Paris, 16. Juni. Eine amtliche Note befaßt sich mit der Widerlegung der von übelwollenden Organen verbreiteten Behauptung, daß die politische Mobilisation vom 16. Mai in Handel und Industrie Störungen verursacht habe. Unter Anführung von Details wird in der Note dargethan, daß die im Jahr 1876 anhebende Handelskrise in ganz Europa herrschte. Es wird ferner auf die Symptome einer Besserung in den verschiedenen Branchen hingewiesen und in dieser Hinsicht namentlich der Zustand des Geldmarktes, die Lage der Bau- und Zuckerraffinerie-Industrie, der Seidenindustrie in Lyon und der Metallindustrie in St. Etienne hervorgehoben. Die Krise erscheine im Abnehmen begriffen und sei es gestattet, zu hoffen, daß die Befestigung der Ordnung und des Friedens nicht verfehlt werde, in nicht allzulanger Frist das Aufblühen der Geschäfte herbeizuführen.

Paris, 16. Juni. Die Versammlung der Senatoren des linken Zentrums beschloß einstimmig, gegen die Auflösung zu stimmen.

London, 15. Juni. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, General Grant, wurde heute feierlich durch den Gemeinderath empfangen, der ihm das Ehrenbürgerrecht der City ertheilte; dabei wurde eine Adresse verlesen, in welcher der General willkommen geheißen und den Gefühlen der Brüderlichkeit und Herzlichkeit, welche England und Amerika verbinden, Ausdruck gegeben wird.

London, 16. Juni. Oberhaus. Aberdeen lenkt die Aufmerksamkeit auf die Korrespondenz betreffend die Behandlung der Mitglieder der griechischen unirten Kirche in Rußland. Houghton, Ripon, Waverly, Fortescue betheiligen sich an der Debatte. Derby erklärt, die Korrespondenz sei in Folge allgemeinen Wunsch veröffentlicht worden, England habe kein Recht, in dieser Beziehung gegen Rußland Vorstellungen zu erheben, weil das Territorium Rußlands nicht garantiert sei; England konnte wegen der Grausamkeiten in der Türkei protestiren, weil die Integrität der Pforte unter gewissen Bedingungen garantiert sei. Arghill verlangt Aufklärung über die Beziehungen Indiens und Afghanistans. Salisbury bestätigt, daß der Emir von Afghanistan verweigerte, den englischen Vertreter an seinem Hofe zu empfangen; übrigens sei es unrichtig, daß die Beziehungen zum Emir sich wesentlich geändert haben. Nach der „Gazette“ ist das Verbot der Einfuhr frischen Fleisches aus Belgien und Deutschland aufgehoben.

Bukarest, 16. Juni. Fürst Milan ist gestern Abend

eingetroffen. Die Bahnarbeiten auf der Strecke Ploesti-Drebea sind unterbrochen.

New-York, 15. Juni. Dem Vernehmen nach wird die neue amerikanische Anleihe auch in Europa bis zum 16. Juli offerirt werden.

**Kriegsnachrichten.**

Wien, 15. Juni. Das „Tagblatt“ meldet aus Belgrad: Suleiman Pascha ließ Djelina durch drei Labors besetzen. Die Lage der Montenegriner wird als sehr mislich geschildert. — Aus Agram: Die Aufständischen haben die zwischen Zagze und Travnik liegenden Ortschaften verbrannt. Ismail Pascha rückt in Eilmärschen mit mehreren Bataillonen aus Serajewo heran.

Wien, 16. Juni. Das „Tagblatt“ meldet: Drei russische Kanonenboote rekonoskirten den Matschintanal, ohne beschossen zu werden. Wasserstand 15 Fuß 9 Zoll über normal.

St. Petersburg, 16. Juni. Ein Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasus-Armee vom 13. d. meldet: Geplern beschossen uns die Türken von den vorderen Befestigungen der Festung Kars und von ihren Batterien auf den dortigen Höhen aus, wurden aber durch unser Geschützfeuer zum Schweigen genöthigt. Am 9. cr. hat General Terjutassoff Mascherk, am 10. Seidkan besetzt, wobei sich die Türken eilig, mit Zurücklassung von Proviant und anderen Vorräthen, nach Kermisew zurückzogen.

**Frankfurter Kurszettel.**

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 16. Juni, die übrigen vom 15. Juni.)

Table with columns for Staatspapiere, including items like Preuss. 4 1/2% Oblig. Thlr., Oesterr. 5% Papierrente, and various bank notes.

Table with columns for Aktien und Prioritäten, listing various banks and companies like Reichsbank, Deutsche Bank, and others with their respective share prices.

Table with columns for Anleiheausweise und Prämienanleihe, listing various bonds and their prices.

Table with columns for Wechselkurse, Gold und Silber, listing exchange rates for London, Paris, and other locations.

Wien, 16. Juni. Kreditaktien 237.—, Staatsbahn 366.—, Lombarden 125.—, Disc. Commandit 90.50, Reichsbank 154.70. Tendenz: ruhig.

Wien, 16. Juni. Kreditaktien 140.80, Lombarden 77.30, Anglobank 63.—, Napoleonsb'or 10.13. Tendenz: matt.

New-York, 16. Juni. Gold (Schlußkurs) 105.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.  
Großherzogl. Hoftheater.  
Sonntag, 17. Juni. 3. Quartal. 81. Abonnementsvorstellung. Der Widerspenstigen Zähmung, komische Oper in 4 Akten, von Hermann Götz. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Großherzogl. Hofbühne bleibt bis 26. August geschlossen.  
Brücke werden radikal geheilt mittels des neuen patentirten Systems von Bandagen mit plastischen, aus natürlichem Caoutchouc hergestellten Pelotten, wobei keinerlei Unfälle zu befürchten sind und welches von den höchsten medizinischen Autoritäten wegen seiner Wirksamkeit empfohlen wird. Der Erfinder, Herr C. D. J. ane aus Brüssel, wird am 23. Juni mit einem Sortiment seiner Bandagen in Karlsruhe eintreffen und von 11 bis 2 Uhr im Hotel Grasse zu sprechen sein. R. 997.1.



**Offene Lehrstelle an einer Töchterschule.**

Durch den Abgang des Hauptlehrers an unserer hiesigen Töchterschule ist dessen Stelle in Erledigung gekommen und soll durch eine Lehrerin besetzt werden. Dieselbe hätte außer den Rechten besonders den französischen Sprachunterricht in den beiden unteren Klassen zu erteilen.

Anfangs-Gehalt: 1200 Mark. Stundenbezug: 26 per Woche. Bewerbungen sind innerhalb 3 Wochen an den Gemeinderath dahier einzureichen. Die diesen Meldungen anzuschließenden Zeugnisse hätten den Nachweis des Lehrentenanzens und der bisherigen Wirksamkeit zu führen.

Ersten, den 14. Juni 1877. Der Gemeinderath.

**Ein Schreiber** seit vielen Jahren bei Anwälten und Notaren beschäftigt, sucht bei einem dieser Herren oder in einem andern Geschäft eine Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. N. 19.

**Gesuch.** In ein größeres Eisengeschäft wird ein tüchtiger Mann pr. September gesucht, der mit der Branche vollkommen vertraut, die Buchhaltung zu führen und in dem Geschäft selbstständig zu arbeiten versteht. Nur besten Empfehlungen wollen Offerte unter Chiffre 100 M an die Expedition dieses Bl. einreichen.

**Modes!** Erle ganz perfekte Pup-Arbeiterinnen sind gegen hohen Gehalt sofort Stellung bei C. Altenknecht. Bad Kreuznach.

**Kräfteverlust und Kräfte-erlangung.** An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Hrn. Joh. Hoff in Berlin Döberstraße, 12. Februar 1877. In meiner langjährig in Prag habe ich häufig Gelegenheit gehabt, die heilkräftige Wirkung Ihres Salzpräparates namentlich nach langwierigen, schwächenden Krankheiten, wie Ruhr, Nervenleiden, Cholera, chronischem Lungenkatarrh, Durchfälle u. zu beobachten und zu bewundern. Franz Schaller, Assistenzarzt a. D. — Der Gebrauch des Salzpräparates hat seine kräftigende Wirkung, so oft derselbe auch in meinen Hause gebraucht worden ist, stets bewährt. Dr. Freiherr v. Warburg Landesärzter der Grafschaft Sayn in Altwalderdorf (Reg.-Bez. Breslau). Verkaufsstelle bei Michael Hirsch, Kreuzstraße Nr. 3, und Th. Brugier, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe. 2.951.

**Gasthaus-Versteigerung.** Herr Wenzel Biedt in Niederbühl bei Rastatt läßt am Montag den 25. d. Mts., Nachmittags 1/4 Uhr, nachstehende Realitäten zu Eigentum oder in mehrjährig'n Pacht öffentlich versteigern: Das Gasthaus mit der Realhöflichkeit zum Hirsch, 2 Stock hoch, mit geräumigen Wirtschaftskellern, Tanzsaal, Sommerwirtschaft mit Kegelbahn, Gemüse- und Baumgarten, Ökonomiegebäude an der Straße von Rastatt nach Gerussbach. Rastatt, den 15. Juni 1877. A. Müller.

**Weinversteigerung.** Donnerstag den 21. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt Freiherr Born v. Sulach auf dem Schloß Grell in Durbach bei Offenburg 300 Hektoliter selbstgelegene 1874er und 1875er Weine, Weizen, Kleiner, Vordearz und Rothen öffentlich versteigern. Offenburg, den 7. Juni 1877. Laver Vikmarer.

**Zu verkaufen.** Mehrere junge Bernhardsiner Hunde, vorzügliche Race, hat zu verkaufen Bierbrauer Gang in Rastatt.

**Verkauf von Wagenpferden.** Ein Paar kräftige, schöne Wagenpferde (Rappen) im besten Alter sind zu verkaufen. Näheres bei Rautscher Remise in dem Markgräflichen Stallgebäude, Carl-Friedrichs-Straße in Karlsruhe.

**Zu verkaufen.** Zwei sehr elegante Wagenpferde, Baumant, Carrossiers, größten Schlags, 7- und 8jährig, sehr vertraut und sowohl Ein- als Zweispännig gut eingefahren, sind preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Pfandbriefe der Rheinischen Hypotheken-Bank zu Mannheim.**

Nach Erlass des Ministeriums des Großherzogl. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G.-Bl. Nr. XXXII. S. 308, sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die 4 1/2% Pfandbriefe zerfallen in Stücke von M. 2000, M. 1000, M. 500, M. 200 und M. 100, die 4%igen in Stücke von M. 3000, M. 1500, M. 600, M. 300 und M. 100; sie sind mit halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober zahlbaren Zins-Coupons versehen.

Die Pfandbriefe sind für die Anlegung von Mündelgeldern zugelassen. Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriebsstellen, insbesondere in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Konstanz, Frankfurt a. M., Stuttgart.

Zu Vertriebsstellen haben wir die Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe, Herrn Geinr. Müller in Karlsruhe, Ed. Külle in Karlsruhe, Herrn J. E. Seeligmann & Co. in Mannheim und Herrn Wm. Görner in Graben ernannt.

N. 998. 1.

**Dr. LINCK'S** **TRADE-MARK** **SCHUTZ-MARKE**

**Für praktische Hausfrauen!**

Das anerkannt beste, billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel „Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl“, aus der Fabrik von Julius Bessey in Stuttgart, für Haushaltungen, Hotels, Pensionate, Bleichereien, Spitäler u., von Staatsanstalten und Privaten aufs Beste empfohlen, in blauen Pfundpaketen mit Gebrauchsanweisung ist allerorts in den meisten besseren Handlungen vorrätig. Kein Paquet läßt ohne neubige geschäftlich deponierte „Dr. Linck's Schutzmarke“! — Zu haben bei Herren **Kels & Cie.** in Karlsruhe — En-gros-Laager.

**Zugriff:** Auf Verlangen stelle ich Probe mit dem ächten Dr. Linck'schen Fettlaugemehl an und sand vollständig bestätigt, daß es seinen Zweck aufs Beste erfüllt, ohne den Farben und dem Gewebe im geringsten zu schaden; auch ist dasselbe zum Gebrauche für Familien zu empfehlen. Es wird dies der Wahrheit gemäß bescheinigt.

**Wagen.** **Chemische Wasch-Anstalt.**

**Wächter-Controlluhren.** Unterzeichneter liefert tragbare Wächter-Controlluhren, neueste und beste Konstruktion; dieselben sind ihrer sicheren Controle wegen allen Eisenbahnstationen, Fabriken, Gemeinden und größeren Etablissements sehr zu empfehlen. Zeugnisse stehen zu Diensten, auch werden alle vorkommenden Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

**O. Schneider, Uhrmacher,** Kronenstraße 52 in Karlsruhe.

**Centesimal-Brücken-Waagen,** Dechmal-Waagen und Viehwaagen jeder Größe, Tragkraft und Construction. **Mannheimer Maschinenfabrik.** Schenk, Mohr & Elsässer.

**Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft,** concessionirt in allen deutschen Staaten; Anerkennung des Gerichtsstandes daselbst.

Grundkapital	8.000.000.
Prämien-Reserve-Fonds Ende 1876	6.119.349.
Bezahlte Versicherungssummen	5.243.000.
Ver sicherungsbestand Ende 1876	55.032.648.
Deponirte Rantionen bei deutschen Reichsbehörden, für Staatsbeamte	1.000.000.

Prospecte gratis bei den Lokalenten und bei der Generalagentur für das Großh. Baden **Adolf Mondt in Karlsruhe,** Fischstraße Nr. 9. Agenten werden unter vortheilhaftesten Bedingungen noch ernannt.

**Fabrikmarke Mannheimer Portland-Cement-Fabrik** (J. F. Esponchied) in Mannheim empfiehlt ihr anerkannt gleichmäßiges Fabrikat, welches sich seit 1863 bei den verschiedenartigsten Verwendungen stets aufs Vortheilhafteste bewährt hat. Die Fabrikanlagen gestatten die prompteste Ausführung selbst der größten Aufträge. 2.616.8.

**Burbacher Tragbalken, Gusseisernen Säulen, sowie alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.** **Q. Weil & Reinhardt,** Neckarstrasse J. 1. 6 u. 7. Mannheim.

**Salon Agoston** Heute, Sonntag den 17. Juni 1877, 2 große brillante Gala-Vorstellungen um 5 und 8 Uhr. **Kauf-Gesuch.** Ein schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene Dampfmaschine sammt Kessel von 3-4 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 400.

**Rheinische Hypotheken-Bank.** **Haus Verkauf.** Wegen eingetretenerm Sterbefall ist ein zweistöckiges, in besser Lage hiesiger Stadt befindliches Haus zu verkaufen, seit vielen Jahren wurde in demselben ein Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäft betrieben; auch können die vorhandenen Waaren käuflich erworben werden. Weinheim (Baden), den 14. Juni 1877. Näherer Auskunft ertheilt Herr Waisenrichter H. Kraus.

**Bürgerliche Rechtspflege.** D. 80. Nr. 8155. Säckingen. Die Gant gegen Josef Hadl, Gastwirth von bad. Rheinfelden. Den Schuldnern des Gastwirths Josef Hadl von bad. Rheinfelden wird aufgegeben, ihre betr. Schulden bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den vorläufig aufgestellten Waffenspieler, Kaufmann Gottlieb Genter dahier, zu bezahlen. Säckingen, den 12. Juni 1877. Großh. bad. Amtsgericht. B u h l i n g e r.

**Ein vollständiges Wohnhaus** mit Scheuer, Stallung, Schmelzschmelz und Hofstraße oben im Dorf, neben Georg und Peter Münch und Konrad Krefz Wittwe, vormals die Landstraße 2400 Mk. 3 Morgen 2 Viertel 15 1/2 Ruthen Acker in 21 Parzellen 2722 „ 3 Viertel 5 Ruthen Wiesen in 13 Parzellen 698 „ Sa. 5820 Mk. Fünftausend achthundert zwanzig Mark. Redargemünd, den 12. Juni 1877. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Springer.

**Verw. Bekanntmachungen.** N. 18. 1. Nr. 3982. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Höherer Anordnung gemäß soll der Abbruch der auf dem alten Bahnhofe in Lehl befindlichen Wagenremise, sowie die Wiederanstellung derselben auf dem Bahnhofe in Bruchsal an einen Uebernehmer in Auftrag gegeben werden. Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt: 1. Abbruch der Wagenremise in Lehl zu 1700 M. — Pf. 2. Wiederanstellung derselben in Bruchsal, einschließlich der Herstellung von Bureaukellern zu 11829 M. 20 Pf. zus. 13529 M. 20 Pf. Intragende Uebernehmer wollen ihre Angebote spätestens bis Samstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einreichen, woselbst auch die Bedingungen und Kostenvoranschläge zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 15. Juni 1877. Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** N. 934. 2. Nr. 2930. Karlsruhe. **Vergebung von Dampfheizungsanlagen.** Die Herstellung der Dampfheizungsanlagen in unserer neuen Locomotiv-Montirung, im Voranschlage von 37232 Mk. soll im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen und Materialverzeichnisse können gegen Erlass der Kopialen durch uns bezogen, die Dispositions- und Detailpläne auf unserem technischen Bureau eingesehen werden.

**Versteigerung.** N. 943. 2. St. Blasien. **Holzversteigerung.** Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks St. Blasien werden mit Borgrecht bis 1. Febr. l. J. versteigert, Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Acker in Todmoos, aus den Distrikten Superioratswald, Groß- und Kleinretwald: 2070 Ster buchenes und 294 Ster tannenes Scheitholz, 598 Ster buchenes und 129 Ster tannenes Prügelholz, 122 Stämme tarrenes Bouholz, 190 Stück tannene Stämme und 75 Stück tannene Stangen. Donnerstag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause Eckensohn in St. Blasien, aus den Distrikten Lehenstopf, Rohwald, Bispelwald und Langhalde: 214 Ster buchenes und 1180 Ster tannenes Scheitholz, 412 Ster buchenes und 940 Ster tannenes Prügelholz. St. Blasien, den 9. Juni 1877. Großh. bad. Bezirksforstbesitzer. W a s m e r.

**Holzversteigerung.** N. 23. 1. Nr. 299. Wolfach. **Holzversteigerung.** Aus den Domänenwaldungen bei Rippoltsau werden am Freitag den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Erbprinzen zu Rippoltsau folgende Holzsortimente versteigert: 1168 Ster Nadelholzschleifer, 50 Ster Buchenschleifer, 558 Ster Nadelholzprügel, 2 Ster Nadelholz, 75 schadhafte Nadelholzstämme mit 57,96 Festmeter. Wolfach, den 15. Juni 1877. Großh. bad. Bezirksforstbesitzer. S c h ä p f e.

**Holzversteigerung.** N. 27. 1. Karlsruhe. Bei Großh. Domänenverwaltung Bruchsal ist eine erste Geheißstelle auf 1. September l. J. zu vergeben. Bewerber um dieselbe haben sich binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle unter Vorlage ihrer Zeugnisse zu melden. Karlsruhe, den 16. Juni 1877. Domänen-Direktion.